

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 42

Artikel: Leider wahr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

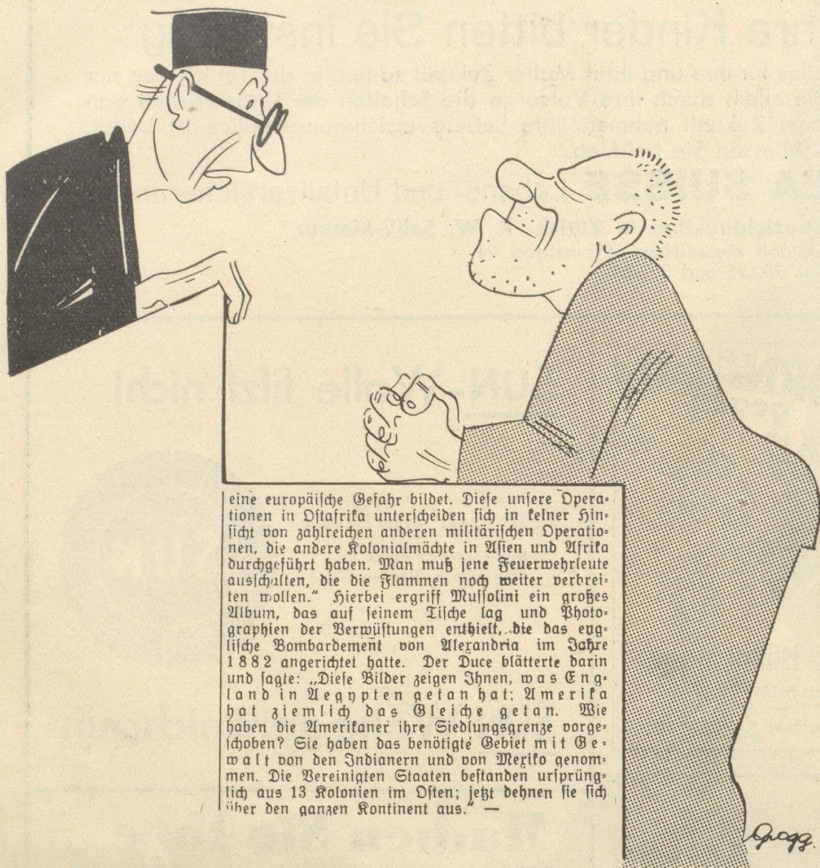
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach berühmten Mustern.

«Angeklagter, haben Sie noch etwas zu Ihrer Entlastung beizufügen?»

«Meine Herren Geschworenen, es gibt ja auch noch andere Leute, die sich in gleicher Weise wie ich schuldig gemacht haben!!» —

Leider wahr

... aber glücklicherweise schon verjährt ...

In einer grössern Ortschaft im Zürcher Oberland liess sich anlässlich der Schweizerwoche eine Frau durch die Auslagen eines Weiss- und Strumpfwarengeschäftes, die mit dem Aufruf des Schweizerwoche-Verbandes und dem Schweizerkreuz versehen war, dazu verlocken, 1 Paar Strümpfe zu kaufen! Zu Hause angekommen, entdeckt sie, dass sie eine falsche Grösse erwischt hat und geht zum

Laden zurück, bestellt eine richtige Nummer und will diese nach zwei Tagen abholen, in der Annahme, dass die Schweizerfabrik inzwischen geliefert haben könnte! Sie macht einen vergeblichen Gang, spricht vier Tage später wieder vor — erhält immer noch nichts — und wartet geduldig weitere drei Tage! Und als auch dann wiederum nichts eintrifft, besteht sie energisch auf der Lieferung! — Spricht da die holde Verkäuferin: «Gute Frau .. wir müssen auch warten!» (wird rot, stottert und man vernimmt:) «Fabrik — — Ausland — — Zollfreilager ...» Frie Bie

Alkohol Vor- und Für-Sorge

Der Bundesrat hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, seinen jährlichen Beitrag an die Abstinenzbewegung wesentlich zu erhöhen, um die Trunk-

sucht und ihre Folgen, die infolge der staatlich subventionierten Weinschwemme der Volksgesundheit gefährlich zu werden drohen, wirksam bekämpfen zu können. ki.

(... ich bin derfür, me sei dergäge!
Der Setzer.)

Wü-wa Witz

Der Herr Schulinspektor trifft den pensionierten Herrn Lehrer:

«So Herr Lehrer, wie goht's eso im Ruestand?»

«Danke ganz guet Herr Inspäkter, nur öppis fählt eim halt.»

«— ? —»

«D'Ferie, Herr Inspäkter.» Jo

Zu den Wahlen

«Dänke Sie, mi Ma wird kumuliert!»

«So so, wo fählt es ihm?» Kast

Beinahe wahr

«Fräulein, e Fahr-Plan bitte.»

«E ‚National‘, e ‚Bopp‘, e ‚Blitz‘, ‚Bürkli‘?»

«Ja git es no keine vom Duttwiler?» Kast

Von Mussolinis Rede

18.15 Uhr, Andrang zum Radio.

Plötzlich mächtiges Geknatter und starkes Brummen und Surren im Apparat, worauf einer meint: «Jitz fat's a, er chnuret scho!» Aubi

Was ist paradox?

Wenn eine Kanone von selbst losgeht. —

Wenn sich zwei Völkerbundspartner am Kragen nehmen. —

Wenn bei einem blossen Erkundigungsflug — Bomben abgeworfen werden. Vino

Der Schläuling.

«Kennst du den Unterschied zwischen einem Orientteppich und einer Frau?» «Der Orientteppich wird mit dem Alter schöner und kostbarer.» «Na, und die Frau?» «Du bist aber ungalant, über das Alter einer Frau spricht man nicht, nur über ihre Jugend, die immer währet, wie die Freude an einem echten Teppich von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.»

